

---

# Leitfaden für den Distanz- und Wechselunterricht

---

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1. Vorwort .....</b>	<b>2</b>
<b>2. Organisation .....</b>	<b>2</b>
<b>2.1 Voraussetzungen .....</b>	<b>2</b>
2.1.1 Schulische Voraussetzungen .....	2
2.1.2 Häusliche Lernumgebung .....	3
<b>2.2 Organisatorischer Plan .....</b>	<b>4</b>
2.2.1 Unterrichtsverteilung .....	4
2.2.2 Schulschließung .....	5
2.2.3 Selbstlernzentren / Study Halls .....	5
2.2.4 Teambildung im Kollegium .....	5
2.2.5 Teambildung unter den Schülerinnen und Schülern .....	5
2.2.6 Lehrkräfte in Distanz .....	6
2.2.7 Schülerinnen und Schüler in Distanz .....	6
2.2.8 Einsatz von Personal .....	6
<b>2.3 Kommunikation .....</b>	<b>6</b>
2.3.1 Kommunikation im Kollegium .....	6
2.3.2 Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern .....	7
2.3.3 Kommunikation mit den Familien .....	7
2.3.4 Kommunikation mit externen Partnern .....	8
2.3.5 Kommunikation mit der Schulaufsicht und Schulkonferenz .....	8
<b>3. Pädagogisches Konzept .....</b>	<b>8</b>
<b>3.1 Erstellung der Lernaufgaben .....</b>	<b>8</b>
<b>3.2 Kontrolle der Arbeitsergebnisse .....</b>	<b>10</b>
<b>3.3 Aufgaben der Klassenlehrkräfte / Fachlehrkräfte .....</b>	<b>10</b>
<b>3.4 Pflichten der Schülerinnen und Schüler / Familien .....</b>	<b>10</b>
<b>3.5 Leistungsbewertung .....</b>	<b>10</b>
<b>3.6 Unsere Regeln für das Arbeiten zu Hause .....</b>	<b>11</b>
<b>3.7 Digitaler Elternabend .....</b>	<b>12</b>
<b>3.8 Kreative Stunde (Entspannungsphasen) .....</b>	<b>13</b>
<b>4. Best Practice .....</b>	<b>13</b>

# 1. Vorwort

Liebe Lehrerinnen und Lehrer, liebe Schulleitungen,

in den vergangenen Monaten haben Sie viel Flexibilität und Improvisationsvermögen bewiesen.

Die Schulschließungen im Frühjahr 2020 haben uns nämlich gezeigt, dass viele Lehrerinnen und Lehrer durch Engagement und Eigeninitiative viele gute Ideen verwirklicht sowie dabei viele positive Ansätze für die zukünftige Szenarien von „Schule daheim“ gefunden haben.

An dieser Stelle möchten wir allen Lehrerinnen und Lehrern für Ihren besonderen Einsatz einen großen Dank aussprechen.

Seitens der Westermann Gruppe möchten wir Sie dabei unterstützen, dass Sie Ihre genutzten Lehrwerke mit den digitalen Produktangeboten für den Distanzunterricht kombinieren. Daher stellen wir Ihnen diesen Leitfaden mit einem Konzept für unterschiedliche Situationen im Pandemiegeschehen zur Verfügung.

In der Hoffnung Ihnen den Arbeitsalltag mit diesem Leitfaden erleichtern zu können, verbleibt das Team der Westermann Gruppe mit herzlichen Grüßen.

## 2. Organisation

### 2.1. Voraussetzungen

#### 2.1.1 Schulische Voraussetzungen

Klären Sie für Ihre Schule, wie viele Lehrkräfte zur Verfügung stehen, um sich die Aufgaben aufteilen zu können. Wer kann vor Ort im Unterricht eingesetzt werden, wer im Distanzunterricht? Wer kann einzelne Schülerinnen und Schüler, die wegen einer Quarantäne oder auf Grund eines ärztlichen Attests nicht die Schule besuchen können, betreuen?

Welches weitere Personal steht Ihnen an der Schule zur Verfügung? Gibt es Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, sozialpädagogische Fachkräfte oder weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter?

Wie ist die technische Ausstattung Ihrer Schule?

Wie ist die technische Ausstattung der Lehrkräfte für die Arbeit zu Hause? Vorsicht bei der Benutzung privater Endgeräte! Achten Sie hierbei bitte unbedingt auf die Einhaltung der Bestimmungen zum Datenschutz.

Wie sind die verabredeten Kommunikationswege im Kollegium? Gibt es einen E-Mailverteiler oder einen sicheren Messenger für die notwendigen Absprachen? Sind alle erreichbar?

Achtung! Auch Ruhezeiten nach Feierabend und am Wochenende sollten vereinbart werden, um die Grenzen zwischen Privat- und Arbeitsleben möglichst zu bewahren.

## 2.1.2 Häusliche Lernumgebung

Wie sind die Schülerinnen und Schüler für die Lehrkräfte erreichbar? Gibt es beispielsweise einen E-Mailverteiler (ggf. auch über die Eltern)? Ist die Telefonliste der Klasse auf dem aktuellen Stand?

Vorausschauend ist dies eine gute Gelegenheit, die Kommunikationswege der Schule zu prüfen, und auch hier zu digitalisieren, sofern dies nicht bereits geschehen ist.

Direkt bei der Anmeldung kann eine E-Mail-Adresse erfragt werden. Auch hier sollten Sie bitte wieder auf den Datenschutz achten und genau festlegen, wofür die E-Mail-Adresse von wem verwendet wird. Existiert einmal ein Verteiler für die einzelnen Klassen oder auch die gesamte Schule, können nach Absprache auch Elternbriefe digital versendet werden.

Ein anderer möglicher Kommunikationsweg ist die Verwendung eines (in der Regel kostenpflichtigen) datensicheren Messengerdienstes. Die Einführung eines solchen Dienstes an einer Schule erfordert ggf. einen Beschluss der Schulkonferenz und die vorherige Klärung der Finanzierung.

Welche technische Ausstattung steht den Schülerinnen und Schülern zu Hause zur Verfügung?

Haben alle Schülerinnen und Schüler ein Endgerät zur Verfügung, um z. B. Erklärvideos anzuschauen? Haben alle einen Drucker, um Arbeitsblätter ggf. ausdrucken zu können? Verfügen alle Haushalte über eine Internetanbindung?

Hier kann eine Abfrage über einen Elternbrief, wie er beispielsweise vom Land NRW vorgeschlagen wird, schnell wichtige Informationen liefern.<sup>1</sup>

Folgende Fragen können bei der Abfrage der Voraussetzungen zu Hause als Impulse dienen:

- Ich/Mein Kind kann ein Tablet für den Distanzunterricht (Wie lang? ganztägig) nutzen.
- Ich/Mein Kind kann einen Computer für den Distanzunterricht (Wie lang? ganztägig) nutzen.
- Meine/Unsere Internetverbindung ermöglicht es mir/meinem Kind auf Material und Aufgaben in digital zuzugreifen, diese zu bearbeiten und wieder ein zustellen.
- Meine/Unsere Internetverbindung ermöglicht es mir/meinem Kind an Videokonferenzen (im datensicheren Tool) teilzunehmen.
- Ich/Wir willigen in die Verwendung des Videokonferenztools ein.  
[Hier bitte Angabe des genutzten Produkts sowie dessen Datenschutzbestimmungen beifügen.]
- Ich/Mein Kind verfüge/t über ein Mikrofon und eine Kamera.
- Ich/Mein Kind verfüge/t grundsätzlich über einen Arbeitsplatz, an dem ich/mein Kind in Ruhe arbeiten kann.
- Ich/Wir verfüge/n über die Möglichkeit, Dokumente auszudrucken.
- Ich/Wir kann/können analog bearbeitete Dokumente einscannen bzw. abfotografieren.
- Meine/Unsere Internetverbindung ermöglicht das längere digitale Arbeiten.
- Wenn die Schule mir/meinem Kind einen ruhigen Arbeitsplatz mit Computer und WLAN-Zugang (Study-Hall-Platz) zur Verfügung stellen würde, so würde/n ich/wir ihn nutzen.

---

<sup>1</sup> [https://broschüren.nrw/fileadmin/Handreichung\\_zur\\_lernfoerderlichen\\_Verknuepfung/pdf/Handreichung-Distanzunterricht.pdf](https://broschüren.nrw/fileadmin/Handreichung_zur_lernfoerderlichen_Verknuepfung/pdf/Handreichung-Distanzunterricht.pdf)

- Wenn die Schule mir/meinem Kind einen ruhigen Arbeitsplatz mit WLAN-Zugang (Study-Hall-Platz) zur Verfügung stellen würde, so würde/n ich/wir ihn mit unserem eigenen Gerät nutzen.
- Wir können unser Kind bei der technischen Umsetzung des Distanzunterrichts unterstützen.

Ist es eventuell sinnvoller, den Schülerinnen und Schülern fertig zusammengestellte Materialpakete zukommen zu lassen oder diese in zeitlicher Staffelung auf dem Schulgelände auszugeben, anstatt digitales Material bereitzustellen?

## 2.2 Organisatorischer Plan

### 2.2.1 Unterrichtsverteilung

#### **Grundsätzliches:**

Unterricht findet in größtmöglichem Umfang trotz des Pandemiegeschehens statt.

Falls nach Ausschöpfen aller Möglichkeiten der Präsenzunterricht nicht vollständig möglich ist, findet Unterricht in räumlicher Distanz in engem und planvollem Austausch der Lehrenden und Lernenden statt.

Distanzunterricht ist inhaltlich und methodisch mit dem Präsenzunterricht verknüpft, wie im pädagogischen Konzept näher erläutert wird.

#### **Unterschiedliche Rahmenbedingungen bedingt durch die Pandemie**

##### **Einzelne Schülerinnen und Schüler**

- befinden sich nach Aufforderung des Gesundheitsamtes in Quarantäne.
- nehmen aufgrund eines ärztlichen Attests / aufgrund von Erkrankung nicht am Präsenzunterricht teil.

1. Die Schülerin / der Schüler bzw. die Erziehungsberechtigten informieren die Schule und legen ggfs. ein Attest vor.
2. Die jeweilige Klassenlehrkraft nimmt Kontakt auf und vereinbart die Art der Materialübergabe (Bücher, Arbeitsblätter, ggf. digitale Aufgaben in den Lernapps).
3. Dies gilt insbesondere für die Kontrolle der bearbeiteten Aufgaben und die Übergabe der neuen Lernaufgaben. Der Austausch sollte einmal wöchentlich erfolgen und wird entsprechend mit der Lehrkraft vereinbart.

##### **Eine Klasse / Eine Lerngruppe**

- befindet sich nach Aufforderung des Gesundheitsamtes in Quarantäne.

1. Die Schülern / der Schüler bzw. die Erziehungsberechtigten werden vom Gesundheitsamt (evtl. von der Schulleitung) informiert.
2. Die Schulleitung informiert die Schulkonferenz sowie die Schulaufsichtsbehörde darüber.
3. Die jeweilige Klassenlehrkraft nimmt über den vereinbarten Weg Kontakt auf.

4. Lernaufgaben und Arbeitspläne sowie digitale Aufgabentools werden erstellt und weitergeleitet.
5. Bei Bedarf erfolgt die Ausleihe schulischer Endgeräte für die häusliche Arbeit.
6. In enger Absprache erfolgt die Kontrolle der Lernaufgaben.

## Ein kompletter Jahrgang

- befindet sich nach Aufforderung des Gesundheitsamtes in Quarantäne.
1. – 6. entsprechend dem Vorgehen für „eine Klasse / eine Lerngruppe“
  7. Zusätzlich finden Absprachen des Jahrgangsteams (z.B. über den verabredeten Kommunikationsweg oder per Video-Konferenzen) statt.

### 2.2.2 Schulschließung

Bei einer Schulschließung setzt zum nächsten Schultag der Distanzunterricht ein.

1. – 6. entsprechend dem Vorgehen für „eine Klasse / eine Lerngruppe“
7. Zusätzlich finden Absprachen aller Lehrkräfte (z.B. über den verabredeten Kommunikationsweg oder per Video-Konferenzen) statt.
8. Die Vorbereitung des Materials erfolgt in zeitlicher Absprache über den verabredeten Kommunikationsweg (zum Beispiel über die Nutzung des Kopierraums). Hierbei sind die entsprechenden Quarantänebedingungen zu beachten.

### 2.2.3 Selbstlernzentren / Study Halls

Für die Schülerinnen und Schüler, die zu Hause nicht über ein ausreichendes W-LAN oder einen ruhigen Arbeitsplatz verfügen, können zum Beispiel je nach Voraussetzung vor Ort in der Schule und je nach Infektionsgeschehen Plätze zur Verfügung gestellt werden. Hierbei ist darauf zu achten, dass Arbeitsplätze mit ausreichendem Abstand angeboten werden können. Natürlich ist dies nur möglich, sofern für die betreffenden Schülerinnen und Schüler keine Quarantäne verfügt wurde.

Für die Beaufsichtigung wird unter den Lehrkräften und pädagogischen Fachkräften ein Dienstplan erstellt.

### 2.2.4 Teambildung im Kollegium

Das Kollegium organisiert sich hinsichtlich der Erstellung von Material für das Distanzlernen und der Beratung der Schülerinnen und Schüler, zum Beispiel können vorhandene Jahrgangsteams oder auch bereits bestehende multiprofessionelle Teams genutzt werden.

### 2.2.5 Teambildung unter den Schülerinnen und Schülern

Für Schülerinnen und Schüler, die wegen einer relevanten Vorerkrankung nicht am Unterricht teilnehmen können, werden ggf. Lernpatenschaften eingerichtet.

## 2.2.6 Lehrkräfte in Distanz

Kolleginnen und Kollegen, die wegen relevanter Vorerkrankungen nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, werden für die Erteilung von Distanzunterricht (Videokonferenzen, Beratung, Begleitung von Schülerinnen und Schülern...) eingesetzt. Auch weitere Aufgaben sind abhängig vom Stundedeputat möglich, zum Beispiel

- Sichten von Unterrichtsmaterial
- Korrekturen
- Verantwortung für die Selbstlernzentren
- Führen des Protokolls bei (digitalen) Konferenzen und Dienstbesprechungen

Ggf. ist hier eine Beteiligung des Lehrerrats angeraten.

## 2.2.7 Schülerinnen und Schüler in Distanz

Für Schülerinnen und Schüler, die wegen einer relevanten Vorerkrankung oder einer angeordneten Quarantäne nicht am Präsenzunterricht teilnehmen können, gelten die Grundsätze des Distanzunterrichts.

Eine regelmäßige Kommunikation mit der begleitenden Lehrkraft ist bindend, sowie eine verbindliche Unterrichtsdokumentation.

## 2.2.8 Einsatz von Personal

Praxissemesterstudierende, Praktikantinnen und Praktikanten werden, sofern vorhanden, einem Jahrgansteam zugeordnet und unterstützend eingesetzt.

Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter werden auch bei einer Schulschließung weiterhin ausgebildet. Sie planen gemeinsam mit der Fachlehrerin oder dem Fachlehrer den Distanzunterricht, führen diesen durch und reflektieren ihn.

## 2.3 Kommunikation

### 2.3.1 Kommunikation im Kollegium

Das Kollegium kommuniziert untereinander über festgelegte Kommunikationswege (siehe oben).

Eine Erreichbarkeit sollte – je nach Stundedeputat – an Arbeitstagen zwischen 8.00 Uhr und 16.00 Uhr gegeben sein.

Insbesondere in Zeiten des Distanzunterrichts ist unbedingt darauf zu achten, dass auch Ruhezeiten eingehalten werden.

Bei den Klassenlehrerinnen und Klassenlehrern laufen alle Informationen eine Klasse betreffend zusammen. Sie werden von den Kolleginnen und Kollegen über die Vorhaben in den einzelnen Fächern informiert, um den Aufgabenumfang und das Anforderungsniveau ihrer Klasse überblicken zu können. Mit den weiteren Kolleginnen und Kollegen des Jahrgangsteams (siehe 2.2.4.) können Absprachen zur Entlastung getroffen werden.

In Konferenzen und Dienstbesprechungen können regelmäßig verschiedene Formate zum Distanzlernen vorgestellt und in einem Erfahrungsaustausch reflektiert werden. Bereits bekannte Formate können auch für eine einheitliche Nutzung vereinbart werden.

Konferenzen werden um die Möglichkeit einer digitalen Teilnahme erweitert. Im Fall einer längeren Schulschließung kann auch eine Möglichkeit zu einem informellen digitalen Austausch eingerichtet werden, zum Beispiel eine gemeinsame digitale Pause zur Zeit der großen Pause im Rahmen einer Videokonferenz.

## **2.3.2 Kommunikation mit Schülerinnen und Schülern**

Mit der Aufgabenstellung sind die Schülerinnen und Schüler darüber zu informieren, in welchem Umfang und bis zu welchem Zeitpunkt die Aufgaben zu bearbeiten sind und wie die Aufgaben einzureichen sind.

Auch die Bewertungsmaßstäbe sowie die Form der Rückmeldung sind im Vorfeld transparent zu machen.

Jede Lehrkraft sollte eine festgelegte Sprechstunde haben, zu der sie für die Schülerinnen und Schüler erreichbar ist. Für allgemeine Fragen kann es auch einen Kommunikationsweg auf Klassen- oder Jahrgangsebene geben.

## **2.3.3 Kommunikation mit den Familien**

Bei längeren Phasen einer möglichen Schulschließung kann der Kontakt erfolgen über:

- das Telefon:  
Die Lehrkräfte bieten Ihrerseits Gesprächszeiträume an, in denen sie telefonisch erreichbar sind.  
Die Eltern melden einen Gesprächswunsch an und können sich dann nach entsprechender Bestätigung mit der Lehrkraft in Verbindung setzen.  
Die Lehrkräfte rufen die Schülerinnen und Schüler an, um über den Arbeitsprozess und Ergebnisse zu sprechen.
- per E-Mail:  
alle Lehrkräfte sind (zum Beispiel über die dienstlichen E-Mail-Adressen) erreichbar, die den Erziehungsberechtigten bekannt sind oder gemacht werden.  
Die Schulleitung ist über die Schuladressen erreichbar.

Alle Schülerinnen und Schüler bzw. die Eltern sind beispielsweise für die Lehrkräfte und Schulleitung per E-Mail erreichbar. (siehe Voraussetzungen)



## 2.3.4 Kommunikation mit externen Partnern

Gerade für den Fall eines nicht regulären Schulbetriebs wird dies eng mit dem Schulträger abgestimmt. Auch hier sollte das Vorgehen, zum Beispiel regelmäßige Krisensitzungen mit dem Schulträger sowie Absprachen mit den Schulen desselben Schulträgers für ggf. ein einheitliches Vorgehen und einen einheitlichen Umgang mit aktuellen Vorgaben und Bestimmungen festgelegt werden.

Dies sollte auch mit den Eltern, zum Beispiel über eine Schulhomepage, die Homepage des Schulträgers oder per E-Mail kommuniziert werden.

## 2.3.5 Kommunikation mit der Schulaufsicht und Schulkonferenz

Nach der Entscheidung der Schulleitung, Distanzunterricht einzurichten, werden die zuständige Schulaufsicht und die Schulkonferenz durch die Schulleitung hierüber informiert. Der Plan zur pädagogischen und organisatorischen Umsetzung wird vorgelegt.

# 3 Pädagogisches Konzept

## 3.1 Erstellung der Lernaufgaben

Die Aufgabenformate, Materialien, Lernplattformen und Anwendungen, mit denen die Schülerinnen und Schüler daheim arbeiten sollen, sind ihnen aus dem Unterricht bekannt und vertraut, damit ohne zusätzliche Erklärungen vom Präsenz- auf einen Distanzunterricht umgeschaltet werden kann.

In der Regel kann nicht davon ausgegangen werden, dass Eltern oder andere Personen das Lernen zu Hause begleiten und unterstützen können, erst recht nicht neue Arbeitsformate einführen.

Folgende Prämisse bringt es auf den Punkt.<sup>2</sup>

„Plane den Unterricht stets so, dass er mit möglichst wenigen Änderungen sowohl im Präsenz- als auch im reinen Distanzunterricht oder im Blended Learning lernförderlich umsetzbar ist.“

Mit „Blended Learning“ ist ein kontinuierlicher Wechsel von Präsenz- und Distanzlernen gemeint, wie er zum Beispiel umgesetzt werden kann, wenn an einer Schule wegen Quarantäne oder aus anderen Gründen nicht ausreichend Lehrkräfte zur Verfügung stehen, um alle Klassen täglich beschulen zu können.

---

<sup>2</sup> Axel Krommer, Philippe Wampfler, Wanda Klee: **DISTANZLERNEN**. Didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer und Seminarrausbilderinnen und Seminarrausbilder

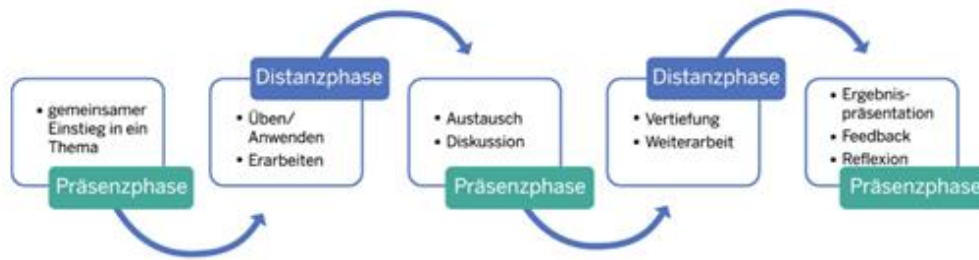


Abb.: Blended Learning (Entwurf: QUA-LIS NRW – auf der Grundlage von [www.unterricht-digital.info](http://www.unterricht-digital.info))

Für die Praxis empfehlen sich zum Beispiel Strukturen wie Tages- oder Wochenpläne, die sowohl in der Schule als auch daheim bearbeitet werden können. Je nach Alter der Schülerinnen und Schüler können auch längere Zeiträume, wie beispielsweise monatliche Ziele in den Blick genommen werden.

Die tägliche und wöchentliche Arbeitszeit richtet sich nach der aktuellen Stundentafel bzw. nach dem Stundenplan der Klasse.

In den Wochenplan können sowohl die Aufgaben aus den Schulbüchern und Heften, aus digitalen Medien, aus Kopiervorlagen, Differenzierungsmaterialien und weitere Aufgaben integriert werden.

Die Aufgaben im Arbeitsplan können vielfältige Schwerpunkte und Formen haben.

Es können inhaltlich sowohl Übungen und Vertiefungen bereits bekannter Inhalte aufgeführt werden.

Neue Inhalte können vorgegeben und eingeführt werden, zum Beispiel im Mathematikunterricht mit einem Erklärvideo oder ein neues Thema durch eine Vorbereitung zu Hause erschlossen werden. So kann im natur- oder gesellschaftswissenschaftlichen Bereich zu Hause geforscht oder recherchiert werden und ein Referat oder Vortrag digital oder für den Präsenzunterricht vorbereitet werden. Dieses Vorgehen bedeutet eine Abkehr vom traditionellen Unterrichtsmodell (Flipped classroom) und damit automatisch eine Reflexion und Entwicklung von Unterricht.<sup>3</sup>

Die Dokumentation der Eigenverantwortung, aber auch die Rückmeldung, können in den Arbeitsplänen direkt angelegt werden, durch eine Selbsteinschätzung oder eine Selbstkontrolle sowie Raum für die Bestätigung durch die Lehrkraft inklusive möglicher Rückmeldungen, Hinweise oder Anmerkungen durch die Lehrkraft.

Als Belohnung nach Erledigung der Pflichtaufgaben oder zur Entspannung können Spiele oder eine andere in der Lerngruppe beliebte Beschäftigung in den Plan aufgenommen oder als Gemeinschaftserlebnis für die Rückkehr in die Schule in Aussicht gestellt werden.

---

<sup>3</sup> [https://broschuren.nrw/fileadmin/Handreichung\\_zur\\_lernfoerderlichen\\_Verknuepfung/pdf/Handreichung-Distanzunterricht.pdf](https://broschuren.nrw/fileadmin/Handreichung_zur_lernfoerderlichen_Verknuepfung/pdf/Handreichung-Distanzunterricht.pdf). Seite 22

## 3.2 Kontrolle der Arbeitsergebnisse

Die Kontrolle der Aufgaben erfolgt in möglichst kurzen, gemeinsam vereinbarten Abständen (bei längeren Phasen der häuslichen Beschulung einmal pro Woche).

Die Lehrkraft gibt eine Rückmeldung zu den Arbeitsergebnissen mit Aussagen zur Qualität der bearbeiteten Aufgaben, zur Vollständigkeit und Ordnung, aber auch individuellen Tipps für die weitere Arbeit.

Bei Bedarf kann die Rückmeldung auch per E-Mail oder telefonisch erweitert werden.

## 3.3 Aufgaben der Klassenlehrkräfte / Fachlehrkräfte

- Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern, sobald ein Gesprächswunsch angemeldet wurde oder Bedarf besteht (wahlweise per E-Mail, Telefon oder per Brief)
- Kontakt zu den Erziehungsberechtigten
- Erstellen der Arbeitspläne
- Zusammenstellen der Materialien
- Kontrolle der Arbeitsergebnisse
- Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler
- Aktualisierung / Anmelden der Schülerinnen und Schüler bei Lernplattformen und Apps (Unter Beachtung des Datenschutzes!)
- Fachlehrkräfte arbeiten den Klassenlehrkräften zu und unterstützen sie (siehe Teambildung)

## 3.4 Pflichten der Schülerinnen und Schüler / Familien

- Die Schülerinnen und Schüler erfüllen ihre Pflichten im Distanzunterricht im gleichen Maße wie im Präsenzunterricht.
- Die Eltern minderjähriger Schülerinnen und Schüler sind dafür verantwortlich, dass ihr Kind der Pflicht zur Teilnahme am Distanzunterricht nachkommt.
- Abholung der Materialpakete, Bereitstellen eines ruhigen Arbeitsplatzes zu Hause und ggf. eines Endgeräts (siehe Voraussetzungen).
- Erreichen die Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler nicht, auch nicht ggf. über die Eltern, wird zum Beispiel die Schulleitung informiert, ggf. werden weitere Stellen eingeschaltet.

## 3.5 Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erstreckt sich - je nach Bundesland - auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler.

Klassenarbeiten und Lernzielkontrollen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt.

Darüber hinaus gelten die in den Leistungskonzepten der Schule festgelegten Grundsätze zur Leistungsbewertung.

## 3.6 Unsere Regeln für das Arbeiten zu Hause

Im Vorgriff auf eine mögliche neue Phase des Distanzlernens sollten mit den Schülerinnen und Schülern einer Klassengemeinschaft oder einer Lerngruppe Regeln und Verabredungen für das häusliche Arbeiten getroffen werden. Unter Umständen können diese Absprachen auch auf das grundsätzliche Arbeiten zu Hause, zum Beispiel bei der Erledigung von Hausaufgaben, übertragen und dort eingeübt werden.

Zur besseren Einprägsamkeit hat es sich bewährt, die getroffenen Absprachen symbolisch festzuhalten.

Die Absprachen sollten in erster Linie die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, ihre Aufgaben zu Hause selbstständig erledigen zu können. Positive Erfahrungen mit dem selbstständigen Arbeiten fördern die persönliche Entwicklung, steigern das Selbstbewusstsein und führen zu einer Verbesserung des weiteren Arbeitens. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten, spüren das von außen durch Lehrkräfte oder auch die Eltern in sie gesetzte Vertrauen und lernen, mit ihrer Gestaltungsfreiheit beim Lernen daheim umzugehen. Um dafür den Weg zu ebnen, bietet sich ein Orientierungsrahmen an.

Der erste Block der Regeln sollte sich daher auf die allgemeinen personalen Kompetenzen konzentrieren und kann beispielhaft diese und weitere Punkte enthalten:

- Ich bereite meinen Arbeitsplatz so vor, dass ich alle Materialien zur Verfügung habe und nicht unnötig abgelenkt werde.
- Wenn ich eine Aufgabe nicht verstanden habe, lese ich die Aufgabenstellung erneut und frage ggf. bei...nach.
- Ich Sorge an meinem Arbeitsplatz für Ruhe.
- Ich lege Pausen ein.

Viele Schülerinnen und Schüler hatten in den Wochen und Monaten der Schulschließungen Schwierigkeiten damit, ihren Arbeitsprozess zu gestalten und Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen. Daher sollte sich ein weiterer Bereich auf die methodischen Kompetenzen konzentrieren, zum Beispiel:

- Ich überlege mir, bevor ich mit der Arbeit beginne, was für den Tag anliegt.
- Ich kenne Strategien, die mir beim Arbeiten helfen und wende diese an.
- Ich denke über meinen Arbeits- und Lernprozess nach und verbessere ihn.
- Ich weiß, welche Hilfsmittel ich benutzen kann und wende sie richtig an, zum Beispiel ein Wörterbuch oder einen Taschenrechner.

Auch die fachlichen Kompetenzen sind für die Erledigung der Aufgaben dringend erforderlich und könnten in einem dritten Block festgehalten werden, zum Beispiel:

- Ich weiß, wie ich eine spezifische Methode für das Fach ... anwende und nutze sie auch. (Ich weiß, wie ich Vokabeln lernen kann und übe diese täglich / Ich weiß, wie ich einen Versuch durchführe und dokumentiere...)
- Ich kenne Möglichkeiten für eine Recherche und weiß, wie ich Informationen filtern und weiterverarbeiten kann.

Gerade die Zeit der Schulschließung im Frühjahr hat uns gezeigt, wie wichtig soziale Kontakte und soziale Orientierung für Schülerinnen und Schüler und Jugendliche sind und dass auch dieser Bereich unbedingt Beachtung finden muss, selbst wenn ein persönlicher Kontakt nicht möglich ist.

- Ich kann mich mit meinen Mitschülerinnen und Mitschülern über das Telefon / einen Videochat / einen Messenger austauschen.
- Ich helfe anderen.

## 3.7 Digitaler Elternabend

Neben den Lehrkräften sowie den Schülerinnen und Schülern haben auch ggf. die Eltern viele Fragen und Gesprächsbedarf im Umgang mit der unbekannteren und oft auch ungewissen Situation.

Digitale Formate, zum Beispiel über eine Videokonferenz, sind eine gute Möglichkeit für den Austausch. Hier sollte auf jeden Fall eine Plattform ausgewählt werden, die den Datenschutz einhält. Viele Anbieter haben diesbezüglich in den letzten Monaten kräftig nachgebessert.

Im Rahmen einer solchen Veranstaltung können den Eltern die schulischen Planungen und Überlegungen zum Umgang mit dem weiteren Pandemiegeschehen vorgestellt werden. Kommunikationswege können, wie oben angeführt, festgelegt werden und Grundsätze, wie zum Beispiel Rechte und Pflichten geklärt werden.

Auch für Eltern besonders relevante Aspekte der pädagogischen Arbeit, wie zum Beispiel die Leistungsmessung und Leistungsbewertung unter den veränderten Bedingungen, sollten transparent gemacht werden.

Viele Eltern verfügen bereits über Erfahrungen mit den Schulschließungen im Frühjahr und können mit einem Feedback und vielleicht sogar Verbesserungsvorschlägen die schulischen Planungen ergänzen.

Individuelle Gespräche und zum Beispiel eine Rückmeldung über die aktuelle Lernentwicklung des Kindes können auch unter veränderten Bedingungen im Rahmen von Elterngesprächen stattfinden.

Diese können nach vorheriger Terminabsprache oder im Rahmen einer Sprechstunde telefonisch oder per Videokonferenz erfolgen. An dieser Stelle bietet sich auch für die Eltern die Gelegenheit, individuelle Probleme beim Lernen daheim anzusprechen. Die Lehrkraft kann in diesem geschützten Rahmen auch mögliche Hilfestellungen bei technischen, organisatorischen oder pädagogischen Schwierigkeiten

anbieten. Wichtig ist auf jeden Fall, den Eltern das Gefühl zu vermitteln, dass sie mit den Problemen nicht allein gelassen werden und dass die Lehrkraft für sie erreichbar und ansprechbar ist (siehe dazu auch Kommunikation).

## 3.8 Kreative Stunde (Entspannungsphasen)

Der Wechsel zwischen Phasen der Konzentration und Anspannung auf der einen Seite und Entspannung auf der anderen Seite dient der Stressbewältigung und der Erhaltung der Gesundheit.

Zur Unterstützung der Schülerinnen und Schüler dabei können Vorschläge für eine aktive Pause in die Arbeitspläne genauso wie in die Unterrichtsplanung für den Präsenzunterricht aufgenommen werden, zum Beispiel Bewegungspausen, Rätsel oder Gesprächsanlässe.

Auch der kreative Bereich sollte bei aller Notwendigkeit der Bearbeitung von Lernstoff nicht zu kurz kommen und kann sinnvoll in Unterrichtsvorhaben eingebunden werden, zum Beispiel bei der Vorbereitung eines neuen Themas eine Mindmap zu gestalten, zu einem Thema von einer Lerngruppe oder Einzelnen ein Erklärvideo produzieren zu lassen etc.

## 4 Best Practice

Schauen Sie sich gerne auf der Seite [schuledaheim.de](https://www.schuledaheim.de) unsere digitalen Produkte an, die Sie für Ihr analoges und digitales Arbeiten heranziehen können.